

Galakonzert der „Amis de l'accordéon“ am 12. April im Ariston

## Seit 60 Jahren Teil des Escher Kulturlebens



Die Escher Akkordeonspieler heute

Armando Bausch

Es war am 15. Dezember 1948, als sich einige Akkordeonfreunde in einem Escher Lokal trafen, um die „Amis de l'accordéon“ ins Leben zu rufen. Seitdem hat das Ensemble ohne Zweifel viel zum Kulturleben der Stadt Esch beigetragen.



Der heutige Präsident und Dirigent Daniel Pagliarini

**E**sch - Der erste Präsident der Escher Akkordeonfreunde war der Bauunternehmer Robert Perdang, während Ferd Weyrich die Direktion des Ensembles übernahm. Später wurde Carlo Pignocchino Dirigent der Akkordeonspieler.

Nachdem das Ensemble beim UGDA-Wettbewerb 1950 einen ausgezeichneten „Premier Prix avec grande distinction“ errungen hatte, gewann es noch im gleichen Jahr den großen Akkordeonwettbewerb in Ostende. Einige Mitglieder haben sich über die Jahre hinweg zu echten Pfeilern des Ensembles entwickelt wie etwa der langjährige Präsident Willi Dondelinger oder Dirigent Aldo Martinato.

Einen der krönenden Höhe-

punkte in der Vereinsgeschichte war es, als am 30. Oktober 1984 die Gemeindeverantwortlichen einstimmig den Escher Akkordeonisten den ehrenvollen Titel „Société municipale“ verliehen. Seit einigen Jahren nun schon steht das Ensemble unter der Leitung von Daniel Pagliarini, der ebenfalls seit 2004 Vereinspräsident ist.

Für ihr 60. Jubiläum haben sich die Escher Akkordeonisten so manches vorgenommen. Das Programm der Jubiläumsfeiern soll sich über zwei Jahre erstrecken. Am 12. April wird im Ariston eine große Akkordeon-Gala stattfinden. Mit von der Partie sind neben den Escher Akkordeonfreunden die „Brëtellsplanis-

ten Angelduerf“, das Akkordeon-Orchester Mainz, das „Orchestre d'accordéon Jerny Dolanc“ aus Freyming/Merlebach und das Akkordeon-Orchester Brotdorf. „Das Programm reicht an diesem Abend von Klassik über leichte Operette bis hin zu populärer Musik, so dass die Freunde der Akkordeonmusik an diesem Abend ganz gewiss auf ihre Kosten kommen“, so Präsident Daniel Pagliarini. Der Eintritt für das Jubiläumskonzert im Ariston ist frei.

Weiter hoffen die Escher Akkordeonfreunde, dass sie bei der Gala im Ariston ihre neue CD vorstellen können. Auf dieser CD sollen populäre Luxemburger Melodien wie etwa „Spuenescht

Blutt“ oder „Dicksiana“, aber auch ein Dalida-Medley oder „Valse Musette de Paris“ usw. zu hören sein.

Für die Zukunft wünscht sich der Präsident unbedingt neue Nachwuchsspieler. „Hier müssen wir in der nächsten Zeit den Hebel ansetzen“, erklärt er.

Camille Melchior erinnert sich

60 Jahre ist es also her, dass die Escher „Amis de l'accordéon“ ins Leben gerufen wurden, doch dem heute 82-jährigen Mitbegründer Camille Melchior kommt es vor, als sei das erst gestern gewesen. „Wir haben den Verein zu dritt gegründet und zwar Josy Gehrens, Marcel Ernster und ich. Wir waren alle Mitglieder im Akkordeon-Klub vom Albert Moes, doch es war zu Unstimmigkeiten gekommen, so dass wir uns dazu entschieden, aus dem Klub auszutreten und einen neuen zu gründen.“

Das Akkordeon war damals ein sehr beliebtes und auch erschwingliches Instrument. Heute muss man für ein gutes Akkordeon 5.000 Euro hinblättern. Das ist viel Geld und sicher auch einer der Gründe, weshalb heute weitaus weniger Akkordeon gespielt wird als früher. Schnell zählten wir zwischen 25 und 40 aktive Akkordeonspieler. Man musste keine Notenkenntnisse haben, um dem Ensemble beizutreten. Es reichte, wenn man anschließend das Notenlesen lernte.

Unseren Probesaal hatten wir uns selbst eingerichtet und zwar in einer ehemaligen Wurstküche, wo sich heute das Musikgeschäft Skala befindet. Wir haben den Raum, der nach hinten lag, mit Holz ausgekleidet, so dass es eine relativ gute Akustik gab und wir ungestört proben konnten.“

Als Camille Melchior einmal mit seinem Vater zur „Tour de France“-Ankunft nach Metz fuhr, begeisterte er sich sofort für

die Akkordeone in einem großen Musikgeschäft. „Ich habe wohl in der Escher Musikschule 'Solfège' und Saxophon gelernt, aber Akkordeon war das, was ich spielen wollte. Mein großes Vorbild war damals Josy Gehrens, ein ausgezeichnete Akkordeonist.“

Camille Melchior war nicht nur bis 1995 aktives Mitglied des Escher Akkordeon-Ensembles, sondern hat auch in verschiedenen Tanzorchestern gespielt und war Kursleiter für Akkordeon in der Musikschule von Jean Roderes. Seine Augen glänzen, wenn er sich an den Wettbewerb in Ostende erinnert, den er mit seinem Verein gewonnen hatte. Am nächsten Tag durften die Escher Akkordeonisten im Parc Leopold ein Konzert geben. „Der Platz war gerammelt voll. So etwas habe ich später nie wieder erlebt.“



Camille Melchior ist einer der Mitbegründer des Vereins



Schnell wuchs die Mitgliederzahl des 1948 gegründeten Akkordeonensembles